

Im freundschaftlicher Atmosphäre

(Schluß, Anfang S. 1)
 folge wandern noch gewaltigere Erregungslinien.
 Unsere Regierung löst in Indien ebenfalls die Aufgabe der Gewährleistung des ökonomischen Fortschritts und der sozialen Gerechtigkeit für das indische Volk und ich behaupte, das Ausmaß der vor uns stehenden Probleme voll und ganz erfassend, daß wir dank der heldenhaften Bemühungen und der Entschlossenheit des indischen Volkes vortreffliche Erfolge erzielt haben. Wenn wir in die Vergangenheit zurückblicken, so haben wir allen Grund, eine gewisse Genugtuung bezüglich des Erzielten zu empfinden. Die aller schlimmsten Folgen unserer sozialen Vergangenheit sind überwunden, doch sind uns dessen bewußt, daß wir noch einen langen Weg vor uns haben. Heute kann Indien behaupten, daß es über eine solide und ausgeglichene industrielle Infrastruktur verfügt und gut vorbereitet ist, in den bevorstehenden Jahren einen entscheidenden Erfolg in der Gewährleistung einer ununterbrochenen ökonomischen Entwicklung zu erzielen.
 Wir vergessen nicht, daß die Sowjetunion, als Indien mit der Realisation seiner Fünfjahrespläne zur Schaffung der Grundlagen dieser Infrastruktur begann, ihre Hoffnungen und Absichten mit uns teilte und rechtzeitig die Zusammenarbeit vorzuschlagen, die es Indien ermöglichte, einen merkwürdigen Fortschritt auf dem Weg der Industrialisierung zu erreichen. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um der Sowjetunion für die konsequente Unterstützung unsere Erkenntlichkeit und Dankbarkeit auszudrücken.
 Unsere Regierung bewahrt Treue zum Kurs der politischen und ökonomischen Selbständigkeit. Die Nichtparteihaftigkeit ist der Grundstein unserer Außenpolitik und bestimmt unsere Beziehungen zu allen Ländern, großen wie klein. Wir sind nach wie vor überzeugt, daß die friedliche Koexistenz aller Staaten, unabhängig von ihrer sozialen Systemen, und die Zusammenarbeit der souveränen Nationen zu gleichen Bedingungen für den Weltfrieden und den Fortschritt vonnöten sind.
 Vielleicht wiederhole ich eine allgemeine Weisheit, wenn ich sage, daß die indisch-sowjetische Freundschaft traditionell ist, doch nicht sehr viele begreifen, daß diese Tradition in der formen Vergangenheit wurzelt, in den Zeiten, als vor mehreren Jahrhunderten Al-Biruni Indien besuchte und seine Reise beschrieb, was nicht nur andere wie z. B. Afanasi Nikitin, veranlaßte, in seine Fußtapfen zu treten, sondern

größere Bedeutung in der heutigen Welt, in der immer neue Spannungsherde entstehen und dem Entspannungszustand anscheinend ein gewisser Schaden zugefügt worden ist.
 Eure Exzellenz, wir verfolgen äußerst aufmerksam und schätzen mit Erkenntlichkeit Ihren persönlichen Beitrag für den Entspannungszustand in Europa. Wir sind im Bilde über Ihre Entschlossenheit, den Geist und den Prozess der Entspannung aufrechtzuerhalten. Es bleibt jedoch Tatsache, daß in der Welt neue Spannungsherde entstehen und es kommt die Frage auf, ob wir nicht Zeugen des Anfangs eines neuen kalten Krieges sind. Ein paradoxer Widerspruch unserer Zeit ist die Tatsache, daß die moderne Wissenschaft, die der Menschheit großen Nutzen gebracht hat, gleichzeitig den Weg zur Schaffung neuer Waffen gegen menschliche Zerstörungswaffen (I.T.W.) erschafft. Es entsteht die Frage, ob die Welt die möglichen gefährlichen Folgen begreift, indem sie es zuläßt, daß mächtige Konventionen in bewaffnete Konflikte überzuwachen, die das Schicksal der ganzen Menschheit gefährden? Wir in Indien sind der Ansicht, daß die Vernunft immer noch die Oberhand gewinnen kann. Für die Sowjetunion, das Land, das vor wenigen Jahrzehnten unter dem Unheil eines nahezu totalen Krieges stark gelitten hat und alle seine Bemühungen der Wiederherstellung der Ökonomie und des Lebens der Gesellschaft widmete, ist die Ergebnisse des Friedens natürlich. Wir verstehen das und wünschen Ihnen Erfolg in Ihren Bemühungen zur Sicherung des allgemeinen Friedens.
 Ihre Exzellenzen, Damen und Herren, ich bitte Sie, sich mir anzuschließen, und bringe einen Toast aus
 auf die Gesundheit und das Glück Ihrer Exzellenz, des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Generalsekretärs des Zentralkomitees der KPdSU, Herr L. I. Breschnew,
 auf die Gesundheit Ihrer Exzellenzen, der Mitglieder des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR,
 auf die weitere Verstärkung und Entwicklung der festen Freundschaft zwischen Indien und der UdSSR und auf die Fortsetzung ihres Zusammenwirkens im Kampf für Frieden in der ganzen Welt.

Die Reden L. I. Breschnew und N. S. Reddy wurden mit großer Aufmerksamkeit angehört und wurden mit großem Interesse und Beifall unterbrochen.
 Das Essen verlief in freundschaftlicher Atmosphäre. (TASS)

den auch eine Brücke der gegenseitigen Verständigung und Freundschaft zwischen unseren beiden Völkern schlug. Die jüngsten Ausgrabungen bei Samarkand deckten Überreste von Tempeln auf, die es dort womöglich auch zu alten Zeiten gab, und die weiteren Forschungen werden es ermöglichen, das wahre Ausmaß und die Bedeutung dieser Entdeckung einzuschätzen.
 Zu unserer Zeit begeisterte die Große Oktoberrevolution zahlreiche Vertreter der Jugend Indiens, die, wie Mahatma Gandhi geistlich, für die Befreiung von kolonialen Joch kämpften. Die Ideen Lenins wurden von den Kämpfern für die Freiheit Indiens aufgefaßt und hinterließen in unserem Verstand eine tiefe Spur, was seine Widerspiegelung in jener Bedeutung fand, die wir der Rolle der Planung in der Wirtschaft der Sowjetunion zuordnen. Im Jahre 1984 wurde ein Vertrag unter der Leitung des großen Propheten und Staatsmannes, des ersten Ministerpräsidenten Indiens Jawaharlal Nehru, unterzeichnet, der die Beziehungen zwischen der UdSSR und Indien zu vertiefen und zu erweitern. Sein erster offizieller Besuch in der Sowjetunion im Jahre 1984 — er war auch früher in der Sowjetunion, die Errungenschaften der Oktoberrevolution erforschend, dabei machte das Geschehene auf ihn einen großen Eindruck — legte den Grundstein für die feste Freundschaft zwischen Indien und der Sowjetunion. Diese Freundschaft erstarkte noch mehr im Ergebnis des Austausches von Besuchen auf hohen Ebenen, im Laufe derer Abkommen über beiderseitig vorteilhafte Zusammenarbeiten zum Wohl der Ökonomie unserer beiden Länder erzielt wurden. Wir erinnern uns mit Genugtuung an den Besuch Ihrer Exzellenz in Indien im Jahr 1973 und freuen uns, daß Sie in der nahen Zukunft Indien erneut besuchen wollen. Sie wissen, Exzellenz, daß wir Ihren Besuch mit Ungeduld erwarten, und daß in unserem Lande Sie, den teuren und treuen Freund Indiens, ein herzlich Empfang erwartet.
 Ihre Exzellenz, die indisch-sowjetische Freundschaft und Zusammenarbeit hat nicht nur unsere bilateralen Beziehungen mit Indien bereichert, sie fördert auch den Frieden und die Stabilität in Asien und in der ganzen Welt. Diese Beziehungen kennzeichnen sich durch die gegenseitige Verständigung der vitalen Interessen beider Seiten. Diese Freundschaftsbande gewinnen eine noch

absolute Treue der dritten Person des Heiligen Geistes. Sie lehnen die Heilige Geist dem Menschen von Gott und nur denjenigen gegeben werde, die ihm würdevoll begegnen und die alle Güter des Lebens auf Erden verzichten und nur ein Streben — nach Verkehr mit dem Gott durch den Heiligen Geist — verfolgen. Der Verkehr mit Gott müsse in individuellen Charismen, d. h. in besonderen Gnadengaben des Heiligen Geistes, zutage treten. Diese Gnade ist der Kern ihrer religiösen Lehre.
 Die Anhänger der Pfingstbewegung glauben nicht nur an die angebliche Existenz eines lebendigen Heiligen Geistes, sondern auch an die Verwirklichung des Heiligen Geistes in ihrer Kultpraxis, bestrebt, ihn auch zu „verwirklichen“. Zu diesem Zweck wurde von ihnen eine besondere Komplex von rituellen Handlungen ausgearbeitet. Als Hauptform des lebendigen Verkehrs mit Gott wird laut der Lehre der Anhänger der Pfingstbewegung, als religiöse Störung ist nicht gleichartig. Daher muß die wissenschaftlich-atheistische Aufklärung in den Gruppen der Pfingstbewegung unter Berücksichtigung der Besonderheiten jeder Strömung dieser Sekte geführt werden.
 Worin besteht das Wesen der Pfingstbewegung?
 Ihr Hauptmerkmal ist die Besessenheit durch den Heiligen Geist, und sie unterscheiden sich von vielen protestantischen Kirchen, unter anderem, von den Baptisten, Adventisten, den Zeugen Jehovas u. a.
 Von dem Dogma ausgehend, daß die Rettung des Menschen durch seine „innige Treue“ dem Glauben erreicht werden kann, fordern die Anhänger der Pfingstbewegung von ihrer Gemeinde

Wertvolle Erfahrungen

KUSTANAI. Die Erfahrungen des Getreidebauern A. A. Tatarnew, ein Mitglied der Familienarbeitsgruppe A. Hoffmann aus dem Pawlow-Sowchos, Rayon Kustanai, die Arbeitsproduktivität beim Drosch zu steigern, mehr als 2000 Zentner Korn zu dreschen. In den letzten Erntetagen brauchten sie nicht in den Nachbarrayon zu fahren.
 W. A. Wolobujew, Mitarbeiter des Präsektors in Kustanai. Rayonpartei-Komitee, schrieb die Ratschläge des Getreidebauers auf. Mechanisierern auf. Er organisierte auch ein kollektives Bekanntheitszentrum mit diesen Ratschlägen im Wanderratungszentrum.
 Den Wohnwagen, in dem das Agitationszentrum untergebracht ist, kann man oft auf den Wegen treffen.
 Die vier Agitationszentren des Sowchos sind in Form von riesigen Tonbadgeräten, Bibliotheken und Sichtwerbung ausgerüstet. Per Rundfunk wird eine operative Verbindung mit der Zentralsiedlung hergestellt. (KASTAG)

Die Komsoznizinnen Maria Brünster und Rosa Steinhauer, die besten jungen Vulkanisierinnen in der Formerei des Karagander Werks für technische Gummierzweige. Die Mädchen fertigen das beste Gummi für die Produktion von Traktoren- und das Uraler Autowerk.
 Im Bild: Die Vulkanisierinnen Maria Brünster und Rosa Steinhauer. Foto: Viktor Krieger.

Gespräche mit dem „Heiligen Geist“

Die Pfingstbewegung entstand als eine Abart des christlichen Sekterismus in der USA Ende des XIX. Jahrhunderts. Ihre Bezeichnung ist auf den biblischen Mythos zurückzuführen, in dem die Heilige Geist dem Menschen von Gott und nur denjenigen gegeben werde, die ihm würdevoll begegnen und die alle Güter des Lebens auf Erden verzichten und nur ein Streben — nach Verkehr mit dem Gott durch den Heiligen Geist — verfolgen. Der Verkehr mit Gott müsse in individuellen Charismen, d. h. in besonderen Gnadengaben des Heiligen Geistes, zutage treten. Diese Gnade ist der Kern ihrer religiösen Lehre.
 Die Anhänger der Pfingstbewegung glauben nicht nur an die angebliche Existenz eines lebendigen Heiligen Geistes, sondern auch an die Verwirklichung des Heiligen Geistes in ihrer Kultpraxis, bestrebt, ihn auch zu „verwirklichen“. Zu diesem Zweck wurde von ihnen eine besondere Komplex von rituellen Handlungen ausgearbeitet. Als Hauptform des lebendigen Verkehrs mit Gott wird laut der Lehre der Anhänger der Pfingstbewegung, als religiöse Störung ist nicht gleichartig. Daher muß die wissenschaftlich-atheistische Aufklärung in den Gruppen der Pfingstbewegung unter Berücksichtigung der Besonderheiten jeder Strömung dieser Sekte geführt werden.
 Worin besteht das Wesen der Pfingstbewegung?
 Ihr Hauptmerkmal ist die Besessenheit durch den Heiligen Geist, und sie unterscheiden sich von vielen protestantischen Kirchen, unter anderem, von den Baptisten, Adventisten, den Zeugen Jehovas u. a.
 Von dem Dogma ausgehend, daß die Rettung des Menschen durch seine „innige Treue“ dem Glauben erreicht werden kann, fordern die Anhänger der Pfingstbewegung von ihrer Gemeinde

nur die physische Erschöpfung des Organismus, sondern führt oft zu neuropsychischen Störungen. Somit erschwächt der Organismus des Gläubigen bis zum Ende der Fastenzeit derart, daß die Suggestion und die Autosuggestion ausgesetzt ist. Er sieht Visionen und Halluzinationen, die von den Gläubigen oft auch als „Gottes Offenbarungen“, „Visionen“ usw. betrachtet werden. Der Brauch der „Geisttaufe“ erfolgt auf der Gemeindeversammlung der Gläubigen in der Atmosphäre äußerster emotionaler Spannung nach langem Lesen der Bibel und Psalmensingen. Der Zustand, hervorgerufen durch absolute Erregung während der religiösen Exzesse, ist bei den Betenden die Illusion des „Heilens“ aus. Manche, zuweilen auch alle auf einmal, bekommen Halluzinationen, sie sehen in Wirklichkeit das, was sie als betenden Handlungen ausgearbeitet. Als Hauptform des lebendigen Verkehrs mit Gott wird laut der Lehre der Anhänger der Pfingstbewegung, als religiöse Störung ist nicht gleichartig. Daher muß die wissenschaftlich-atheistische Aufklärung in den Gruppen der Pfingstbewegung unter Berücksichtigung der Besonderheiten jeder Strömung dieser Sekte geführt werden.
 Worin besteht das Wesen der Pfingstbewegung?
 Ihr Hauptmerkmal ist die Besessenheit durch den Heiligen Geist, und sie unterscheiden sich von vielen protestantischen Kirchen, unter anderem, von den Baptisten, Adventisten, den Zeugen Jehovas u. a.
 Von dem Dogma ausgehend, daß die Rettung des Menschen durch seine „innige Treue“ dem Glauben erreicht werden kann, fordern die Anhänger der Pfingstbewegung von ihrer Gemeinde

Wenn jeder von uns...

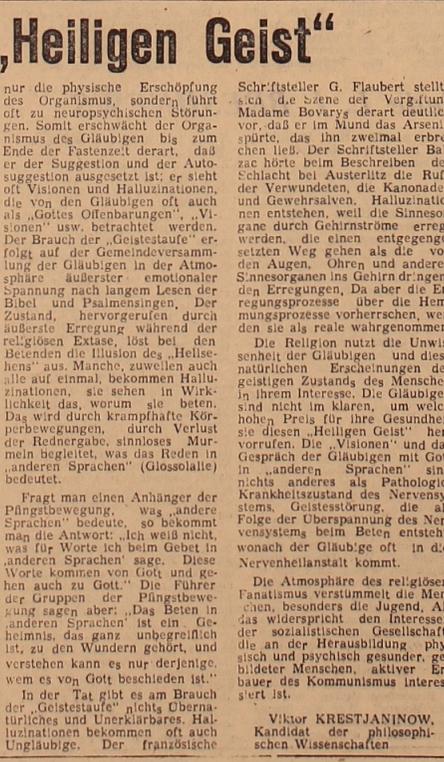
Das Jahr 1980 geht zu Ende und mit ihm auch das Planjahrfrist. Es ist an der Zeit, das vorläufige Fazit des Geleisteten zu ziehen. Eben damit befaßt sich gegenwärtig die Kommission auf dem Wallberichtsversammlungen, wo um die Erfüllung der Aufgaben des XXV. Parteilags der KPdSU, um die Hebung der schöpferischen Initiative, die Verstärkung der Organiertheit und der Disziplin an jedem Arbeitsabschnitt geht.
 Mit großer Verantwortung rüsten auch die Kommunisten des Sowchos „Kaplunowka“ Gebiet Zelino-ferren sich vor, um die dringendsten Probleme zu lösen, die sich zur Erörterung vor, worauf soll die Aufmerksamkeit der Werktätigen besonders gelenkt werden?
 Karl Rein, Mechanisator, Mitglied des Rayonpartei-Komitees: Als Mechanisator verrichte ich verschiedene Arbeiten; ich säe, pflüge, führe Düngung auf die Felder, mähe und dresche. Obwohl die Erntezeit nicht lange dauert, so kann mit ihr nach der Spannung und Wichtigkeit keine andere Kampagne verglichen werden. Ich möchte hervorheben: Im vergangenen Planjahrfrist ist unser Maschinenpark angewachsen. Wir haben besser arbeiten gelernt, in den letzten Jahren ist die Ipatow-Methode eingeführt worden. Besonders möchte ich aber betonen: organisationsmäßig ist das alles noch nicht vollendet. Nicht in allen Arbeitsgruppen wird auch heute noch alles gut gearbeitet. Nicht selten kommt es vor, daß der Arbeitsgruppenleiter auf dem einen Schlag und die Gruppenmitglieder auf dem anderen arbeiten. Ich meine, wir müssen all diesen Fragen mal ordentlich auf den Grund gehen. Und noch ein Problem, das Einmischung der Parteioffiziere erfordert, das vor allem Verhalten zur Technik. Dieser Tag kam ich z. B. in den Feldstandort und sah dort Teile einer Kombe herumliegen, anderer, ganz neuer Maschinen. Oder: zu Beginn der Ernte fehlen bei der Hälfte unserer Kombines die Akkumulato-

ren. Ich stellte fest, daß wir im vorigen Jahr 160 Akkumulatoren erhalten, für den Umtausch jedoch nur 20, dazu in äußerst schlechtem Zustand abgeliefert hatten. Da fragt es sich, was kostet der Wirtschaft so eine Unordnung?
 Dafür müssen in erster Linie die Kommunisten — die Mechanisatoren Rede und Antwort stehen. Ich bin überzeugt, daß jeder Abschnitt verantwortlich sind.
 Fjodor Strussow, Brigadier der Farm: Schon dreizehn Jahre bin ich Brigadier in unserer Farm, und es kam in dieser Zeit noch nicht einmal vor, daß das Kollektiv seinen Plan nicht erfüllt hätte. Den Fünfjahresplan haben wir im April, den Plan dieses Jahres — im September erfüllt. Acht Mechanisatoren haben bereits die 3000-Kilo-Grenze überschritten. Zwei von ihnen — Ella Haas und Erna Haas — werden in diesem Jahr über 4000 Kilo Korn im Feldstandort zu technologische und Arbeitsorganisation kann man viel reden. Auch wir könnten so manches erzählen, doch davon ein andermal. Heute möchte ich die Sorge für die Menschen hervorheben, der die Parteiluge große Aufmerksamkeit schenkt. Ich glaube, eine der Hauptpflichten der Leiter ist die Kenntnis der Sachlage in den Familien der Tierzüchter, ihre Versorgung mit Kohle für den Winter, mit Futter für das Vieh.
 In diesem Jahr haben wir in der Farm eine gemütlige Rote Erde eingetrocknet, was eine Bedingung für eine gute Erholung, für unsere Produktionsberatungen und Versammlungen geschaffen sind. Es gibt ein gutes und billiges Essen. Ich bin der Meinung, daß die Sorge für den Menschen die Hauptaufgabe der Parteioffiziere ist.

Mit Freundschaftern gehen Notizen über Nordkasachstan

Er ist braungebrannt. Weil er, so denke ich mir, in diesen Tagen oft in Sowchose und Kolchose fährt. Ein aufgeschmissenes Ärgernis. Ein fähiger Mann mit schlohweißem Haar. Sein Händchen ist fest. Zum Abschied sagt er: „Das Wichtigste, was es für uns ist, ist die Ernte zu halten. Wir müssen die Früchte unserer Arbeit sichern. Kriege wäre ein schreckliches Ungeheuer.“
 Seine Worte bedeuten mir viel. Ich weiß, warum er sie mit so großer Ernst sagt. Ich weiß, daß er 1945 den Walfenrock der Roten Armee trug und half, die Welt vom Faschismus zu befreien. Und daß er dann, drei Jahre lang in der Gefangenschaft, die ihm von ihrer eigenen Heimat die ersten Schritte unseres Neuaufbaus in der damaligen sowjetischen Besatzungszone sicher-
 In Nordkasachstan gibt es leistungsstarke landwirtschaftliche Betriebe. Im Prinzip erzeugen sie sovjet Getreide im Jahr, das es für ein ganzes Jahr in den Eigenbedarf reichen würde. Auf 1730 000 Hektar wird Getreide angebaut. Im Durchschnitt der letzten Jahre lieferte die Sowjetunion 10 bis 12 Millionen Tonnen Getreide. In diesem Jahr sollen es 105 Millionen TPD werden! Vor fünf Jahren lag der durchschnittliche Hektarertrag bei 15 Dezontonen. Gegenwärtig liegt er bei 18 Dezontonen. Und die Aufgabe steht: 20 Dezontonen Weizen von jedem Hektar zu ernten.
 Genosse Pentuschuk mit froher Zuversicht. Die Kasachstaner Milliarde ist schon heute, am 15. September, real. Niemand zweifelt daran, daß wir sie schaffen. Den großen Beitrag dazu leisten die sowjetischen Traktoren, die ständig wieder einmal die Richtigkeit des Beschlusses, diese brachliegenden Länder urbar zu machen und zu erschließen, bestätigen. In diesem Jahr, darin bin ich zuversichtlich, wird die Zelina stabil einen Hektarertrag von 20 Dezontonen bringen. Und ich möchte Sie, wenn Sie nach Kasachstan kommen, daran erinnern: Die ersten Ernten nach der landwirtschaftlichen Erschließung Nordkasachstans zeigten Ergebnisse von 8 bis 9 Dezontonen.
 Mir kam eine Beobachtung wieder in den Sinn, die ich während der Fahrt nach Norden gemacht hatte. Mir waren da Felder aufgefallen, die mir ganz eigenartig erschienen. Jeder, der dort vorbeikommt, hat die Felder gelüchelt, nicht gesehen. Im Prinzip waren sie ungepflügt, aber da erstreckten sich, wohl in Zehnmeterabständen, Streifen aus gelbem Getreide. In manchem Sowchos und manchem Kolchos gibt es Angehörige von bis zu zwanzig Völkern. Und warum nicht darüber reden und sich über die Vorteile des Weizen, ihres Können und ihrer Selbstlosigkeit bei der Erntearbeit oft in den vordersten Reihen der Schrittmacher zu finden?
 Einige sachliche Angaben, die hier kasachische Bestandteile hier selbstverständlich jedermann gut bekannt sind, mir aber viel Aufschluß geben: Das Gebiet Nordkasachstan hat eine Fläche von 1,5 Millionen Quadratkilometer groß. Das ist ein Drittel meines Heimatlandes, dessen Grundfläche 108 178 km² mißt. In der Nordkasachstaner Weiten leben 557 000 Menschen. In dem gegenüber „drängen“ sich bei uns über 17 Millionen. Ich will

Zahlen miteinander vergleichen, die mir sehr viel sagen. 1976 fielen in der Sowjetunion 1,5 Millionen Ärgernisse im Bezirk Schwermetalle, 443 mm Niederschlag. Auch in Magdeburg waren es immerhin 344 Millimeter. Und zwar, so wie ich das als landwirtschaftlicher Arbeiter beurteilen kann, recht günstig über Jahr verteilt, so daß dieses Maß für unsere Landwirtschaft tatsächlich nicht kostbar genug war. In den anderen Jahren mit Niederschlagsmengen unter 200 Millimeter sind keine Seltenheit. Oft fällt der Regen auch gerade dann, wenn der Landmann gar nicht damit anfangen kann, wenn jeder Regenschauer zu erschwerten Arbeitsbedingungen führt, ja sogar spürbare Verluste verursacht. Nordkasachstan, so notieren, das gehört zu den Risikozonen des Getreideanbaus.
 In Nordkasachstan gibt es leistungsstarke landwirtschaftliche Betriebe. Im Prinzip erzeugen sie sovjet Getreide im Jahr, das es für ein ganzes Jahr in den Eigenbedarf reichen würde. Auf 1730 000 Hektar wird Getreide angebaut. Im Durchschnitt der letzten Jahre lieferte die Sowjetunion 10 bis 12 Millionen Tonnen Getreide. In diesem Jahr sollen es 105 Millionen TPD werden! Vor fünf Jahren lag der durchschnittliche Hektarertrag bei 15 Dezontonen. Gegenwärtig liegt er bei 18 Dezontonen. Und die Aufgabe steht: 20 Dezontonen Weizen von jedem Hektar zu ernten.
 Ich fragte Genossen Pentuschuk, wie denn die Erfolge zu erklären wären, die im ersten Vierteljahrhunderts nach dem Beginn der Erschließung des Neulands zu verzeichnen sind. Insbesondere die Rolle dabei die Kommunisten zu übernehmen. „Oh, darauf ist sehr schwer mit wenigen Sätzen zu antworten. Das alles ist ja auch nicht von heute auf morgen erreicht worden. Die sowjetischen Traktoren haben die Entwicklung reiche Erfahrungen gesammelt für die Arbeit mit den Menschen, für ihre Erziehung zu sozialistischen Persönlichkeiten. Ausgehend von der erfolgreichsten Durchführung der Erntekampagne ist der sozialistische Wettbewerb vor allen Dingen weit verbreitet. Er ist ein mächtiges Mittel, die Schrittmacher werden geehrt, ihre Leistungen ausgewertet und verallgemeinert. Ein Faktor von herausragender Bedeutung ist die beispielhafte Persönlichkeit der Kommunisten. Sie müssen vorangehen, die anderen mit vorbildlichen Leistungen ansprechen, sie zum Wettstreit um die höchsten Arbeitsergebnisse herausfordern. Eine durchdachte, auf die tägliche Praxis bezogene ideologische Arbeit gehört zum Tagwerk jedes guten Leiters in der Wirtschaft. Er darf sich nicht nur auf seine fachlichen Belange beschränken, sonst wird er seinen Aufgaben nicht gerecht. Er muß kurzgefasst, mitten im Leben stehen.“
 Ich denke auch, daß die Bedeutung der moralischen Stimulierung eine neue Qualität erreicht hat. Es geht den Werktätigen nicht allein um den materiellen Gewinn. Sie kennen ihre Verantwortung für das Brot der „Mutter und werden ihr gerecht.“
 Klaus HURRELMANN, FREIE WELT Berlin



intercontinental

In den Bruderländern

Computer sind rentabel

BUDAPEST. In der Werkzeugmaschinenfabrik „SEM“ von Estergom wird die Entwicklung einer neuen automatisierten Taktrastmaschine, die von der einheimischen Elektrorechenmaschine R 10 geleitet werden soll. Die Anwendung des Computers wird die Leistungsfähigkeit der Ausrüstungen und die Effektivität der Produktion auf das 3-4fache vergrößern. Der Werkzeugmaschinenbau ist nicht der einzige Zweig der Volkswirtschaft, in dem Computer in der letzten Zeit weitgehende Anwendung finden. Sie stellen Verknüpfungen für die Hauptbahnen der Republik auf, geben Ratschläge zur bestmöglichen Organisation des Produktionsprozesses in der Aluminiumindustrie, werden erfolgreich von den Werklagen der Landwirtschaft genutzt. Im ganzen Land entstand ein Netz von Gebietszentren, deren Dienste von kleinen Betrieben und Institutionen beansprucht werden, für die die Gründung eigener Rechenzentren unrentabel wäre.

Ein Bau wird abgeschlossen

BERLIN. Die vier großen schwarz-weißen Gebäudeblöcke, die sich sehr gelungene in die malerische Umgebung von Spandau in Südwestberlin eingefügt haben, ähneln äußerlich eher Oberseegefahrtschiffen als Betriebsanlagen. Hier wird der im Spandauer Industrieobjekt - des Gasbetonwerks vollendet. Das Gebäude hat eine Fläche von 16 000 Quadratmetern. Die großen Aufgaben im Spandauer Industrieobjekt - des Gasbetonwerks vollendet. Das Gebäude hat eine Fläche von 16 000 Quadratmetern. Die großen Aufgaben im Spandauer Industrieobjekt - des Gasbetonwerks vollendet. Das Gebäude hat eine Fläche von 16 000 Quadratmetern.

Beispiel der Zusammenarbeit

BELGRAD. Die Stahl- und Eisenkombinat im Huttenwerk von Zenica, dem größten in Jugoslawien, wird sich bedeutend vergrößern. Das sieht der bereits erarbeitete Entwicklungsplan für das nächste Planjahr (1981) vor. Das Kombinat wird nahezu 1,9 Millionen Tonne Stahl jährlich liefern. Der Betrieb in Zenica ist ein markantes Beispiel der sich entwickelnden erschöpflichen sozialistischen Jugoslawischen Zusammenarbeit. Sowjetische Spezialisten helfen, den Betrieb zu projektiert. Unter Beistand der Spezialisten der UdSSR sind in Zenica ein Hoch-

Zu Fragen von Krieg und Frieden

Die Hauptfrage der Gegenwart ist die von Krieg und Frieden, die der Generalsekretär der Kommunistischen Partei der USA, Gus Hall in Princeton (USA-Staat New Jersey) erklärt. Er hielt eine Rede, die Fragen der amerikanischen Außen- und Militärpolitik gewidmet war. Gus Hall erklärte: „Diese Frage gewinnt in der gegenwärtigen Situation die Aufmerksamkeit der Amerikaner, die von der Kernkraftkatastrophe hindrängt wird, besonders an Bedeutung. Die Doktrin der nuklearen Überlegenheit, der Mangel an Vertrauen in die Vermeidung eines nuklearen Präventivschlags, die sowohl Jimmy Carter als auch Ronald Reagan propagieren, ist einfach Wahnsinn. Mit ihrer Hilfe wird unser Volk das akzeptieren lassen, was unannehmbar und undenkbar ist. Das entscheidende an der Lage besteht darin, daß die Kernkraft, die der Verwirklichung dieser Doktrin dienen sollen, bereits in Produktion bzw. in Entwicklung sind.“

Zur Politik der Entspannung und friedlichen Koexistenz gibt es keine vernünftige Alternative. Einatomar zu sein, das heißt es weder Sieger noch Besiegte geben.“

„Die Präsidentendekrete 59 hat die USA den Weg der nuklearen Konfrontation betreten lassen. Diese Ableiten zu einem neuen Weltkrieg wird mit der schamlosen Lüge von einer „sozialistischen Bedrohung“ gerechtfertigt, von der die amerikanische Propaganda ohne Unterlaß trompetet. Das Hauptziel dieser vorsätzlichen Betrugs ist das Volk der USA.“

Gus Hall sagte weiter: „Die mit Antikommunismus und Antisowjetismus angelegte große Lüge droht den Frieden zu sprengen. Das ist das Ziel über 250 USA-Militärstützpunkte, von denen die Sowjetunion umgeben ist. Das ist das Ziel der neuen Militärstützpunkte, die in Oman auf Diego Garcia und in Somalia angelegt werden, der neuen atomkraftgetriebenen U-Boote „Trident“, der Flügel, und der Porshing-2-Raketen. Das ist die Bestimmung der „Eingreiftruppe“ der „Carrier-Doktrin“ und der Direktive 69. Gerade in diesem Aspekt sind auch die Pläne Washingtons, die Sowjetunion neue Nuklearraketen zu stationieren, die das Territorium der UdSSR erreichen könnten.“

„Die Sowjetunion unterbreitet in der letzten Zeit über 100 konkrete Vorschläge, darunter die Bestimmung der „Eingreiftruppe“ und der Frieden gefestigt wird. Die Washingtoner Administration ignoriert sie aber vorsätzlich. Sie hat es verweigert, offen von der Entspannung und von der Aufrechterhaltung des militärischen Gleichgewichts zwischen der UdSSR und den USA abzukommen, um nukleare Überlegenheit zu erzielen. Die Folge davon ist das beispiellose Pentagon-Budget in Höhe von 171,5 Milliarden Dollar, der Aufbau des Systems der interkontinentalen Rüstung mit Milliarden im Werte von 100 Milliarden Dollar, der Bau neuer Rüstungsbetriebe und die intensive Entwicklung und Produktion von chemischen Waffen geworden.“

Indessen ist die Aufrechterhaltung des nuklearen Gleichgewichts zwischen den USA und der Sowjetunion in dieser Etappe der Menschheitsgeschichte das wichtigste Element der Erhaltung des Weltfriedens und ein erster Schritt zur gegenseitigen Reduzierung der Rüstungsstände.“

Der Generalsekretär der KP der USA sagte ferner: „Die Kriegs- und Militarisationpolitik führt auch der inneren Lage der USA schweren Schaden zu, indem sie unsere Probleme und Krisen vertieft. Warum ist es so gekommen, daß die USA, die erst vor einigen Jahren der größte Industriestaat der Welt waren, heute im Vergleich mit Japan, Westdeutschland und anderen Ländern in technologischer Hinsicht im Rückstand sind?“

Rolle des Aufwieglers

Es ist schon lange bekannt, daß die Schamlosigkeit und Frechheit der herrschenden Kreise in Tel Aviv keine Grenzen kennt. Das findet ein weiteres Mal in einer Erklärung des stellvertretenden israelischen Verteidigungsministers Mordechai Zippori seine Bestätigung. In einem Interview für die Zeitung „Maariv“ hat dieser militante Zionist erklärt, daß Israel bereit ist, Iran in seinem bewaffneten Konflikt mit dem benachbarten Irak unter der Bedingung Hilfe zu leisten, daß Iran seine feindliche Haltung zu Israel ändert.

Aus dieser provokatorischen Äußerung wird deutlich, daß Tel Aviv unter Ausnutzung der israelischen Kräfte, die Ereignisse den Versuch unternommen hat, seine früheren Positionen in Iran wiederherzustellen, als Israel zusammen mit Washington unter dem Schah-Regime die nationalen Reichtümer dieses Landes plünderte und die israelische Geheimdienste „Mossad“ gemeinsam mit der CIA eng mit dem Schah-Geheimdienst SAVAK bei den geheimen Ausschreitungen gegen Tausende der besten Söhne des iranischen Volkes zusammenwirkte.

Eben deshalb hatte das revolutionäre Iran seine Beziehungen mit Israel abgebrochen, die Erdöllieferungen an den Aggressorstaat eingestellt, die Agenten Israels aus dem Lande gejagt und den aggressiven außenpolitischen Kurs Tel Avivs entschieden verurteilt.

Es fragt sich nun, welche Ziele sich Mordechai Zippori eigentlich stellt, wenn er jetzt mit solchen Erklärungen auftritt?

In einer Situation, die die Friedenskräfte in der ganzen Welt für eine unverzügliche Einstellung des Blutvergießens auf dem Boden der beiden Nachbarstaaten und für die schnellstmögliche Beilegung des iranisch-irakischen Konflikts mit friedlichen Mitteln eintritt, versuchen die herrschenden Kräfte der USA und ihre Nachbarn im Nahen Osten wie Mordechai Zippori, eindeutig ängstigen des gemeinsamen Ausschreitungen zu geben, diesen Konflikt mit der Absicht anzufachen, den Boden zu bereiten für eine direkte militärische Einmischung der USA in die Angelegenheiten der Länder dieser Region unter dem Vorwand der Verteidigung der Interessen der westlichen Oligarchie.

Und eben das wollen auch die Politiker Tel Avivs erreichen.

Igor BERESNIKOWSKI

Erstrangige Aufgabe

Während ihrer „Herrschaft“ in Kambucha hat die Clique Pol Pot/Poeng Sary die gesamte soziale Struktur des Landes bis auf den Grund zerstört und dem kambuchianischen Volk die normalen Lebensbedingungen genommen. Das sagte Heng Samrin, Vorsitzender der Nationalen Einheitsfront für die Rettung Kambuchas und Vorsitzender des Revolutionären Volksrates der kambuchianischen Nationalen Einheitsfront für die Rettung Kambuchas, in einem Interview mit dem westlichen Nachrichtenagentur SPK. Die Produktion war vollständig lahmgelegt. Die Warenlieferungen und der Warenverkauf an die Bevölkerung wurden eingestellt. Die Pol-Pot-Leute zerstörten die wissenschaftlichen Institutionen und Schulen, Krankenhäuser und historischen Denkmäler. Barbarisch vernichtete wurde die nationale Kultur und Kunst.

Die schrecklichste Greuel der Pol-Pot-Clique war die physische Vernichtung von etwa drei Millionen Menschen. Die absolute Mehrheit der Überlebenden waren am Tag der Befreiung entkräftet und krank. Das blutige Regime hat Kambucha in ökonomischer und kultureller Hinsicht nicht schlechter um einige Dutzend Jahre zurückgeworfen. Das kambuchianische Volk wird die materiellen und geistigen Folgewirkungen der „Herrschaft“ Pol Pots noch mehrere Jahrzehnte zu spüren bekommen.

Unter der Führung der Nationalen Einheitsfront für die Rettung Kambuchas und des Revolutionären Volksrates Kambuchas erringt das kambuchianische Volk, das Herr in seinem Land geworden ist, die ersten Siege auf den verschiedenen Gebieten des nationalen Aufbaues. Dabei erwies ihm die Sowjetunion, Vietnam und die anderen Bruderländer des Sozialismus sowie andere internationale Organisationen rechtzeitige große Hilfe.

Die revolutionäre Regierung sieht es als ihre erstrangige Aufgabe an, die Produktion, vor allem die Landwirtschaft, wiederherzustellen. Danken in den Angriff genommenen erforderlichen Maßnahmen wie der Wiederher-

In wenigen Zeilen

STRASBOURG. Die Gründung einer Spezialkommission zur Untersuchung der Verletzungen der Menschenrechte in den Mitgliedsstaaten des Europarates haben die kommunistischen Abgeordneten bei der Konsultativtagung dieser 21 Länder vereinbarte Organisation in Straßburg beantragt. Sie wiesen auf die Unzulänglichkeit der gegenwärtigen Praxis, bei der der Europarat dieses Problem nur in Bezug auf einige Länder erörtert. Wie es im Dokument heißt, besteht dieses Problem in Frankreich, in der BRD, in Nordirland und in der Türkei.

BRUSSEL. Scharfe Differenzen riefen die Handel zwischen Großbritannien und Frankreich. In einigen hiesigen Erzeugnissen auf der Tagung des EG-Ministerrats hervor, die auf der Ebene der Landwirtschaftsminister zusammengekommen sind.

Die Reibungen in dieser Frage dauern bereits seit über einem Jahr. Um die Interessen der eigenen Farmer zu wahren, führte Frankreich im vorigen Jahr Beschränkungen für die Einfuhr von britischem Hammelfleisch ein. London verlangte die Aufhebung dieser Maßnahme als den Prinzipien des EWG-Gründungsvertrag widersprechend und reichte beim Europäischen Gericht eine Klage ein.

HELSINKI. Eine Pressekonferenz zu den Vorbereitungen auf das Weltforum der Jugend und Studenten für Frieden, Entspannung und Abrüstung, das im Januar 1981 in der Hauptstadt Finnlands zusammentritt, ist in Helsinki abgehalten worden. Die Konferenz wurde von finnischen Vorbereitungsmitgliedern durchgeführt, in dem 45 Jugendorganisationen des Landes vertreten sind.

An der Pressekonferenz wurde von selten des Komitees mitgeteilt, daß an dem Forum rund 500 Vertreter von Jugend- und Studentenorganisationen aus allen Ländern und Kontinenten teilnehmen werden.



Die Friedensanhänger in der BRD haben den Kampf für die Festigung des Friedens, für Entspannung und Abrüstung entfaltet. Im Bild: Hamburger Friedensanhänger demonstrieren. Foto: TASS

Entschieden verurteilt

Die Politik des Big Business der westeuropäischen Länder und der USA, die das Apartheid-Regime in Südafrika offen finanziell unterstützen, ist vom Weltkirchenrat entschieden verurteilt worden. In einer im Genf verbreiteten Erklärung des Rates wird die Unterstützung der westlichen europäischen Großbanken, so die britische „Barclays Bank“, die Union der Schweizer Banken und die amerikanische City bank des südafrikanischen Rassistens eine Anleihe in Höhe von einigen Millionen gewährt.

Die Behauptungen, diese Summen könnten angeblich für die Finanzierung des Wohnungsbaus und der Projekte im Bildungswesen für die farbige Bevölkerung des Landes verwendet werden, ändern nichts am rassistischen Charakter der Handlungen der Bankhäuser, wird in der Erklärung unterstrichen.

Aus dem Dossier der „Freundschaft“

Puerto Rico gehört zur Inselgruppe der Großen Antillen, zusammen mit den großen Nebeninseln Vieques, Culebra und Mona nimmt eine Fläche von 8 896 Quadratkilometern ein. Mit 3,2 Millionen Einwohnern ist Puerto Rico zu den dichtesten besiedelten Ländern der Welt. Von 2,9 Millionen Einwohnern sind etwa 70 Prozent Nachfahren der einstigen spanischen Kolonialisten. Die absolute Mehrheit der Bevölkerung sind Weiße. Die absolute Mehrheit der Bevölkerung sind Weiße. Die absolute Mehrheit der Bevölkerung sind Weiße.

Den Hetzern Abfuhr erteilt

Nach einer alten Weisheit lernt man seine Freunde in der Not kennen, schreibt die polnische Zeitung „Zolniers Wolnosci“. Polen macht jetzt eine komplizierte Periode des notwendigen Umbaus durch, der es gestattet wird, den Aufbau des Sozialismus noch intensiver fortzusetzen. Dieser Weg entspricht den Interessen der Partei der Arbeiterklasse und des ganzen Volkes. Bei der Lösung komplizierter Probleme werden wir von unseren Verbündeten — den Ländern der sozialistischen Gemeinschaft — unterstützt. Eben sie sind unsere echten Freunde.

In schwerer Stunde lernt man auch seine echten Feinde kennen. Einer von ihnen ist der Advokat des westdeutschen Kapitals und des militarisch-industriellen Komplexes der BRD Franz-Josef Strauß, der vorschlug, den polnischen Arbeitern eine beträchtliche Geldsumme bereitzustellen. Es besteht kein Zweifel daran, zu welchen Zwecken er ca. eine Million DM ausgeben will. Er ist bereit diesen Betrag zur Verfügung zu stellen, wenn die Arbeiter gegen ihren Staat, gegen den Sozialismus aufträte, würden. Das ist eine infame Geste, deren Ziel darin besteht, unsre nationale Würde zu verletzen.

Strauß ist stark erregt über die Verwirklichung des NATO-Beispiels zur Stationierung neuer amerikanischer nuklearer Raketensysteme in Westeuropa, vor allem in der BRD, zu beschleunigen, Mitglieder der sogenannten „Ponzerischen Landsmannschaft“ haben während der Übungen auf Zielscheiben mit Namen der polnischen Städte Szczecin, Elblag, Glinice und Katowice geschossen. Strauß und Konsorten haben ihre Ansprüche auf einen Teil polnischen Territoriums und natürlich auch auf das ganze Territorium der DDR aufgeworfen.

Die Feinde der Entspannung versuchen nur allzu gut, daß in der gegenwärtigen politischen Situation, unter den Bedingungen, da ein fester Schild der Länder der sozialistischen Gemeinschaft — der Warschauer Vertrag mit der Sowjetarmee an der Spitze — geschlossen wurde, jegliche Kombinationen und die Pläne, Gewalt anzuwenden, ein unüber-

Die Inseln der Großen Antillen, zusammen mit den großen Nebeninseln Vieques, Culebra und Mona nimmt eine Fläche von 8 896 Quadratkilometern ein. Mit 3,2 Millionen Einwohnern ist Puerto Rico zu den dichtesten besiedelten Ländern der Welt. Von 2,9 Millionen Einwohnern sind etwa 70 Prozent Nachfahren der einstigen spanischen Kolonialisten. Die absolute Mehrheit der Bevölkerung sind Weiße. Die absolute Mehrheit der Bevölkerung sind Weiße.

DIESE VON INDIANERN bewohnte Insel wurde 1493 von Kolumbus entdeckt, Anfang des 16. Jahrhunderts ergriffen die Spanier die Insel. Puerto Rico ist ein reiches Land, das etwa 30 000 indische Einwohner hat. Zahlreiche Sklavenaufstände gegen die spanische Herrschaft in der Mitte des 19. Jahrhunderts zwangen Spanien, der Insel den Status einer Provinz zu verleihen und 1873 die Sklaverei abzuschaffen. Im Verlauf des spanisch-amerikanischen Krieges fällt Puerto Rico in den Besitz der USA, wird zum Gebiet der Vereinigten Staaten erklärt und die Bevölkerung erhält die Staatsbürgerschaft. Die Unruhen und Aufstände gegen die amerikanische Herrschaft dauern fort. 1950 wird der Volksaufstand gegen die Obertrumpfung des Landes von den Einheiten der Insel stationierten Nationalgarde brutal niedergeschlagen.

Mit der Annahme einer neuen Verfassung erhält Puerto Rico den Status eines mit den USA assoziierten Freistaats. Der Enkolonialisierungsausschuß der UNO bestätigt das Recht Puerto Ricos auf freie Selbstbestimmung und Unabhängigkeit und fordert die USA auf, alles zu unterlassen, was die Ausübung dieses Rechts behindern könnte.

Als „assoziiertes Freistaat“ ist Puerto Rico ein halbautonomes abhängiges Gebiet der USA. Obwohl die Regierung in San Juan formell das Recht hat, in eigenen Angelegenheiten selbst zu entscheiden, haben auf der Insel faktisch alle Gesetze der USA Gültigkeit.

IN DEN VERGANGENEN 30 Jahren nahm die industrielle Entwicklung des einzigen Agrarlandes, das bis Ende der vierziger Jah-

Aufgezwungene Isolation

Wohlfahrtsbehörden ihr Daselbst zu fristen gezwungen sind. Nach offiziellen Angaben sind bei 25 Prozent der arbeitsfähigen Bevölkerung arbeitslos.

Von den etwa 60 Prozent der Bevölkerung, die in den Slums der Umgebung der Städte vegetieren und zum Teil ohne Hoffnung auf eine Beschäftigung sind, sehen viele ihre einzige Chance darin, in die USA auszuwandern. Die in den Vereinigten Staaten lebenden Puerto-Ricaner gehören allerdings neben den Afroamerikanern und Mexikanern zu den rassistisch diskriminierten Minderheiten und leben z. B. in den Puertorikanervierteln von New York nicht selten unter absonderlichen Bedingungen als zuvor in ihrer Heimat.

Der Kampf für die Erlangung der vollständigen Unabhängigkeit der Insel ist durch die Rivalität verschiedener Parteien erschwert. Neben der sogenannten „Volksdemokratischen Partei“, die die Interessen der mit dem USA-Kapital liierten einheimischen Bourgeoisie vertritt, gibt es eine Neue Fortschrittspartei, die an eine vollständige Einbeziehung Puerto Ricos als Bundesland in die USA interessiert ist. Ihnen gegenüber stehen die Kräfte, die für die Unabhängigkeit der Insel sind; die kleinbürgerliche Unabhängigkeitspartei oder die Erlangung der Unabhängigkeit mit parlamentarischen Mitteln anstrebt, ebenfalls kleinbürgerliche Nationalistische Partei, die in der Illegalität den Kampf auch mit terroristischen Mitteln führt. Als scharfer Vertreter der Rechte des Volkes ist jedoch die kommunistische Partei Puerto Ricos, die seit ihrer Gründung im Jahre 1934 ständigen Verfolgungen ausgesetzt ist und in der Illegalität kämpft. Sie hat die vollständige Unabhängigkeit Puerto Ricos und die Durchsetzung demokratischer Freiheiten im Lande ein.

IN DEN LETZTEN Jahren hat der Kampf patriotischer Kräfte für die Erlangung der Unabhängigkeit der Insel neue Impulse erhalten und an Stärke zugenommen.



Fröhliche Feier

Im Lenin-Kolchos, Rayon Leninski, wurde unlangst der traditionelle „Feiertag der Arbeit“ festlich gefeiert. Die Bühne war festlich geschmückt. Im Hintergrund ein Lenin-Porträt und die Fahnen der Unionsrepubliken, vor dem Sprecher der XXVI. Parteitag der KPdSU mit Arbeitstafeln. Im Zuschauerraum hatte man die Stände „Unsere Schrittmacher“. Dort, „Unsere Erfolge“ und andere aufgestellt. Musik schallte im Zuschauerraum.

Die Feier eröffneten der Direktor des Rayonkulturhauses Emil Gromuth und die Inspektorin der Rayonabteilung Kultur Lydia Zork. Sie ehrten in ihren Ansprachen die Tierzüchter, die durch ihre produktive Arbeit einen gewichtigen Beitrag zur Erfüllung des Plans im abschließenden Jahr des 10. Planjahres geleistet haben.

Der Erste Sekretär des Rayonkomitees der KP Kasachstans Grigori Karjuk und der Kolchosvorsitzende Iwan Denischew gratulierten den besten Melkern und Tierärzten und Tierärztinnen und Tierärzten zu ihrem Arbeitserfolg — der Erfüllung des Fünfjahresplans — und überreichten ihnen Anerkennungs- und Wertgeschenke. Unter den Ausgezeichneten waren die Melkerinnen Sinalda Kadina, Polina Kuzewal, der Tierärzter Daut Shumabekow.

Dann gab die Laienkapelle des Rayonkulturhauses ein buntes Konzert zum besten. Und nach dem Konzert kam ein „Massenspiel „Arkan Tartsch““, Pferdenrennen — Balga, Freistreibungen und andere.

Helene GROMUTH

Gebiet Aktjubinsk

Gewissenhaft, eifrig

Wie einen lieben Gast empfingen die Ackerbauern der Feldbrigade Nr. 2 aus dem Lenin-Kolchos die Agitatoren Valente Rempel. Sie erzählt den Anwesenden über Welt- und Republikgeschichte, unterrichtet sie in der Ernteerzeugung und der Herbststurz in den anderen Brigaden des Kolchos und im Rayon Kellerwora vor sich gehen.

Valente Rempel läßt es bei Unterhaltungen nicht bleiben: Gemeinsam verallgemeinert sie die Arbeitserfahrungen des besten Mähdescherführers Paul Kramer, heute erscheint ein „Blitzblatt“ über die Arbeit auf der Tenne, und morgen kann man sie auf dem Heuboden antreffen, wo die Strohlagerung prüft. Die Klubleiterin Valente Rempel hat Interesse für alle Produktionsvorgänge und erfüllt ihre gesellschaftlichen Pflichten eifrig und gewissenhaft.

Johann HARTER

Gebiet Koktschetaw

Das Buch als ideologischer Kämpfer

Die Kommunisten, alle Sowjetmenschen haben den Beschluß des Pleniums (1980) des ZK der KPdSU über die Einberufung des XXVI. Parteitages der KPdSU mit großer Begeisterung aufgenommen. Dieses wichtige Ereignis im Leben des Landes vorbereitend, hat unser Kollektiv einen entsprechenden Auftragsplan aufgestellt. Schon erschienen und zum Druck vorbereitet sind einige Bücher, die den Anstrengungen der Sowjetmenschen um die Verwirklichung des Verhältnisses W. I. Lenins der gewidmet sind.

Unter den Neuerscheinungen ist die Sammlung „Der Weg nach dem Herzen“. Das ist eine dokumentarisch-künstlerische Komposition, gewidmet der Geschichte und der Gegenwart von Ekibastuz. Das Buch besteht aus fünf Kapiteln, die mit einer Chronik eröffnet werden. Sie enthält seltene Aufzeichnungen über die Entdeckung der Lagerstätte durch Kasim Peschew in den ersten Jahren der Sowjetmacht, historische Dokumente, die aufzeigen, welche große Bedeutung W. I. Lenin Ekibastuz für die ersten Bolschewiki und Komosolen, die eine wichtige Rolle bei der Herstellung der Sowjetmacht im Pseudonym I. Tschichanin spielten. In den letzten Kapiteln werden ausführlich das Heute der jungen Stadt und ihre Perspektiven beleuchtet, wird über Schulen der kommunisti-

schen Arbeit und Erziehung, über die Arbeitshaltung der Abgeordneten der Schwestersrepubliken berichtet, die den Aufruf der Partei und Regierung erwiderten, den Energieertrag zu heben. S. Borisows Buch „Ein Postzweig“ entstand nach mehreren Dienstreisen zur Unionsgründungsstelle — zur BAM. Der Verfasser nutzt das reiche Material seiner eigenen Eindrücke und Beobachtungen, erforscht ausführlich die Herausbildung des jungen Charakters, die Traditionen, Probleme sowie die Formen und Methoden der Arbeit des Kasachstan Bautrupps.

Die Traktoristin Tatbala Bejsebekowa aus dem fernen kasachischen Aul Sabandy, Gebietsbezirk, erhielt im Jahre 1977 einen Traktor K 700 mit Namenszug. Mit diesem Riesen beteiligte sie sich an internationalen Wettbewerben der Ackerbauern und erhielt die Goldmedaille. Über das bewundernswerte Schicksal der Mechanisatorin und ihrer Freundinnen, die einen gewichtigen Beitrag zum Nationalwohl leisten, berichtet B. Babakows Dokumentarroman „Das goldene Halsband“, die für Abgänger der Dorfschulen der ländlichen Bevölkerung ein Lehrbuch des Kreises der Jugend berechnet ist.

In Sh. Nuschabajews Dokumentarroman „Ulbala — der erste Name“ sagte ein junger Vater: „Wir bekommen einen Sohn. Ulbala! Doch es kam eine Tochter zur Welt, und Chan-

shigit gab ihr den klangvollen Namen — Ulbala. Jahre vergangen. U. Chanishigitowa wurde wie ihr Vater Schätzerin. Ihr berufliches Können wuchs, die Produktivität ihrer Verbesserten sich. Ihre Landsleute aus dem Rayon Kyskum, Gebiet Tschimkent, wählten sie im Jahre 1979 zur Deputierten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR. Das Buch berichtet über die erfreulichen Veränderungen, die in der Ökonomie, im Charakter der Menschen vor sich gehen, es handelt sich in ihm um die Entstehung eines Menschen der neuen Generation der entwickelten sozialistischen Gesellschaft.

Aus den Romanen in kasachischer und russischer Sprache, die in den Sammelband „Der Zeit voraus“ aufgenommen sind, werden die Aufmerksamkeit der Leser auf sich ziehen. Die Namen der Aktivisten des 10. Planjahres, der Lehrausbilder der Jugend sind in goldenen Lettern in die Arbeitschronik der Republik eingetragen. Die reichhaltigen Dokumentarberichte über die Brüder Kobessow von Mangyschak, über den Helden der Sozialistischen Arbeit B. Saubekow, den Teilnehmer des Phosphorwerks, über K. Mussashanow aus dem Sowchos „Skotowid“, Gebiet Semipalatinsk, und über viele anderen sind ein wertvolles Material für den Vormarsch Kasachstans zu der lichten Zukunft — zum Kommunismus.

K. NAIMANBAJEW, Direktor des Verlags „Sjalny“

Wie sah Friedrich Schiller aus?

Wie sahen die Menschen der prähistorischen Zeiten aus? Heute, nach vielen Jahrhunderten, haben wir die Möglichkeit, die Gesichter unserer ferneren Vorfahren zu sehen. In Biologischen Timirjasew-Museum von Moskau ist eine interessante und eigenartige Ausstellung eröffnet worden. Hier befinden sich unzählige Skulpturen von Menschen aus verschiedenen Epochen. So stehen neben dem Porträt eines Sinanthropus, der vor einer halben Million Jahren gelebt hat, Platten von Menschen aus der Alt-, Mittel- und Jungsteinzeit. Sie schauen uns an gleichsam aus der Tiefe der Jahrhunderte. Dieser zehnjährige Besucher lebte vor 85.000 Jahren vor unserer Zeitrechnung. Sein Schädel und das Skelett wurden in der Grotte Tscheschik (Uzbekistan) gefunden. Heute sehen wir ihn in seiner natürlichen Größe.

Diese Bekanntmachung mit Menschen aus grauer Vorzeit ist nur dank dem Wirken des hervorragenden sowjetischen Anthropologen Michail Gerasimow möglich geworden. Er leitete das Laboratorium für plastische Rekonstruktion im Institut für Ethnographie der AdW der UdSSR. Hier wurde die Methode erarbeitet, die es ermöglicht, nach einem Schädel das Äußere eines Menschen wiederherzustellen.

Seine ersten Versuche in der Rekonstruktion eines fossilen Menschen machte Gerasimow im Jahre 1927. Damals versuchte er, das Äußere dieses Menschen nach den sterblichen Überresten eines Pithekanthropus und eines Neanderthales nach dem Künstler Repin und Antokolski.

1805 starb im Alter von 46 Jahren der große deutsche Dichter Friedrich Schiller. Der Bildhauer Keller machte vom Verstorbenen eine Totenmaske, und der Professor Jagelmann machte das Porträt. Die sterblichen Überreste wurden in Weimar, in einer kleinen Gruft beigesetzt.

Nach seinem Tod wurde Schiller von Georg Meißner, dem Dichters, später wurde diese Behauptung bezweifelt. Nach vielen Jahren wandten sich die deutschen Wissenschaftler an Professor Gerasimow. Im Jahre 1961 war er mit seiner Arbeit fertig. Jetzt war der Schädel des großen deutschen Dichters endgültig identifiziert.

Man übergab den Schädel Michail Gerasimow. Zuerst machte man im Laboratorium einen Gipsabguß des Schädels, danach begann das Schwerksteinschneiden des Gesichts. Dieser Prozeß verläuft stufenweise, er ist in 14 Grundstadien eingeteilt. Hierher gehören die Herstellung des weichen Hautdeckes des Schädels, das Modellieren des Augapfels, der Stirn, der Nase, dabei wird zuerst die eine Seite des Gesichtes „angezeichnet“. Nun sehen wir den grausamen Zaren so, wie er in Wirklichkeit vor 400 Jahren ausgesehen hatte. Er unterscheidet sich wesentlich von den anderen Bildhauern des Künstlers Repin und Antokolski.

1805 starb im Alter von 46 Jahren der große deutsche Dichter Friedrich Schiller. Der Bildhauer Keller machte vom Verstorbenen eine Totenmaske, und der Professor Jagelmann machte das Porträt. Die sterblichen Überreste wurden in Weimar, in einer kleinen Gruft beigesetzt. Nach seinem Tod wurde Schiller von Georg Meißner, dem Dichters, später wurde diese Behauptung bezweifelt. Nach vielen Jahren wandten sich die deutschen Wissenschaftler an Professor Gerasimow. Im Jahre 1961 war er mit seiner Arbeit fertig. Jetzt war der Schädel des großen deutschen Dichters endgültig identifiziert. Man übergab den Schädel Michail Gerasimow. Zuerst machte man im Laboratorium einen Gipsabguß des Schädels, danach begann das Schwerksteinschneiden des Gesichts. Dieser Prozeß verläuft stufenweise, er ist in 14 Grundstadien eingeteilt. Hierher gehören die Herstellung des weichen Hautdeckes des Schädels, das Modellieren des Augapfels, der Stirn, der Nase, dabei wird zuerst die eine Seite des Gesichtes „angezeichnet“. Nun sehen wir den grausamen Zaren so, wie er in Wirklichkeit vor 400 Jahren ausgesehen hatte. Er unterscheidet sich wesentlich von den anderen Bildhauern des Künstlers Repin und Antokolski.

Alex MARTIN

Moskau

neues aus wissenschaft und technik

Erhöhung der Erdölabgabe

Sowjetische Wissenschaftler versuchen, das Problem der Erhöhung der Erdölabgabe, eines der aktuellsten in der internationalen Erdölförderung, durch verschiedene Methoden zu lösen. Ihre neuesten Entwicklungen gestalten es, schon in den nächsten Jahren mindestens die Hälfte jenes Erdöls zu gewinnen, das sich nach den üblichen Verfahren nicht fördern läßt, sagte der Leiter der wissenschaftlichen Produktionsvereinigung „Sojus Termnell“, Alexander Garuschew, in einem Interview.

Unter den thermischen Methoden sind in erster Linie zwei zu nennen: das Brennen in der Schicht und das dampferische Einwirken auf die Schicht. Bei ersterer erhöht ein innerlicher Brand deren Temperatur auf 400 bis 500 Grad Celsius, wobei das Erdöl mobil und von den erhitzen Gasen aus der Schicht zur Sonde herausgedrückt wird.

Diese Methode kommt schon 15 Jahre lang mit Erfolg auf dem Vorkommen „Pawlowa Gora“ (Nordkasachstan) zur Anwendung. Man arbeitet dort auch an ihrer Verwirklichung. In Aserbaidschan liefern die Vorkommen, die sich schon zu erschöpfen begannen, sieben Jahre lang dank den unter der Erde entzündeten Bränden dreifach soviel Erdöl wie bisher.

Das Verfahren des Brennens in der Schicht weist auch wesentliche Mängel auf, die auch heute noch nicht behoben sind. Deshalb kommt es umfassender die Methode des dampferischen Einwirkens auf die Erdschicht zur Anwendung. Die größte Erdölmenge, die in der UdSSR nach den neuen Verfahren gefördert wird, gewinnt man mit Hilfe des Dampfes. Unter bestimmten Bedingungen kann der Dampf fast das ganze Restöl aus der

„Grundprobe“ von der Venus

Eine „Grundprobe“ der Venus, haben sowjetische Wissenschaftler gewonnen, ohne Moskau verlassen zu haben. Es ist ihnen gelungen, die mineralische Zusammensetzung der Oberflächengesteine der Venus zu erheben.

Sie führten in eine EDV-Anlage ein Programm ein, das die Parameter von über 90 möglichen Mineralen beinhaltet. Diese Mineralen können aus 16 Grundelementen in Proportionen bestehen, die den meistverbreiteten in der Erdkruste entsprechen. Die EDV lieferte die Antwort und zwar die Namen von über 20 Mineralen und ihr quantitatives Verhältnis, wie sie für die Oberfläche der Venus am wahrscheinlichsten sind. Unter diesen befindet sich so verbreitete und wohl für viele Planeten des Sonnensystems charakteristische Minerale wie Pyroxen, Quarz und Feldspat. Es gab aber auch Überraschungen: Es stellte sich heraus, daß auf der Venus Verbindungen mit gebundenem Wasser wie auch Pyrit und Anhydrit anzutreffen sind, die auf der Erde gleichzeitig selten vorkommen.

Elektrische „Akupunktur“

Die Einwirkung schwacher elektrischer Ströme auf biologisch aktive Stellen am menschlichen Körper steigert die Leistungsfähigkeit unter extremen Bedingungen. Das hat eine Gruppe sowjetischer Sportler im armenischen Hochgebirge durch eine Testreihe mit einem polytechnischen Institut Kalinin entwickelten Biostimulator nachgewiesen. Wie der Leiter des mit dieser Forschung befaßten Instituts, Dr. Wladimir Sokolow, in einem TASS-Gespräch informierte, wirkt das Miniaturgerät auf die Punkte am Körper ein, die auch bei der Akupunktur auf Nadelstiche ansprechen. Insgesamt sind es 700 Punkte. Versuche ergaben, daß unter dieser Einwirkung Organismus biologisch aktive Stoffe erzeugt, die den allgemeinen Zustand günstig beeinflussen. Im Hochgebirge konnte mit einem solchen Biostimulator das Gleichgewicht im Organismus wiederhergestellt werden.

Pflanzenzucht und Mathematik

Eine elektronische Bank für Information über neue Sorten landwirtschaftlicher Kulturen ist im Institut der UdSSR für Pflanzenzucht in Leningrad gegründet worden. Diese wissenschaftliche Institution besitzt die bisher größte Sammlung von Pflanzen aus allen Teilen unseres Planeten — mehr als 3000 Arten von Samen, Kernen, Reizen, Knollen und Zwiebeln. Pressedienst der „Freundschaft“



TURKMENISCH SSR, Aschhabad, die Hauptstadt der Republik, ist im Bild begriffen. In den letzten Jahren sind hier viele moderne architektonischen Ensembles gebaut worden. Im Zentrum der Stadt sind die ersten erdbebenfesten Anlagen der Republik — das Gebäude des „Glawrakarumstrof“ (im Bild), zwei 12geschossige Wohnhäuser — entstanden. Die Architekten entwickelten neue Entwürfe im Hochbauwesen. Foto: TASS

Freizeit sinnvoll gestalten

In unserem Land schenkt man der Freizeitgestaltung der Werktätigen viel Aufmerksamkeit. Den Einwohnern von Nowosibirsk steht zum Beispiel sofort zu große Auswahl kultureller Einrichtungen zur Verfügung. Sie können ins Opern- oder Schauspielhaus gehen, Gemäldegalerie und Museen besuchen, einen Vortrag der Gesellschaft „Sjalny“ besuchen usw. All das macht den Menschen Spaß.

Aber es gibt zugleich einige Probleme. So sind Zuschauerräume manchmal nur halb ausgefüllt, und in Leningrad sind zu viele Menschen, wieviel Kräfte aufgewandt und Geldmittel ausgegeben werden, um zum Beispiel ein Theaterstück vorzubereiten... Dagegen werden die Zirkusdarbietungen stark besucht. Auch verschiedene Tanzkapellen und Popgruppen haben meist einen großen Erfolg bei den Zuschauern. Warum ist das so? Die Antwort ist einfach: es ist zu leicht, sich zu amüsieren, als eine ernste Opernmusik zu hören? Natürlich muß man in Betracht ziehen, daß viele Leute die Möglichkeit haben, sich ein Theaterstück im Fernsehen anzuschauen und klassische Musik im Rundfunk oder von Schallplatten zu hören. Es gibt in vielen Familien ebenfalls gute Gemäldeproduktionen...

Aus dem Gespräch mit Fans der Unterhaltungsmusik lassen sich drei Ursachen feststellen, warum einige von ihnen klassische Musik nicht gern haben. Die erste Ursache ist die schlechte Qualität der Musik. Ein zweites hängt viel in diesem Fall von der Kultur jedes einzelnen Menschen ab. Die zweite Ursache liegt im Fernsehen, anzuwenden und klassische Musik im Rundfunk oder von Schallplatten zu hören. Es gibt in vielen Familien ebenfalls gute Gemäldeproduktionen...

Als nicht minder unsicher erweist sich für die Profis des Menschenhandels eine andere Spielart illegalen Ausreisens. Bei diesem Dreh sucht sich die jeweilige Menschenhändlerorganisation BRD-Bürger, die ihrem Äußeren nach eine gewisse Ähnlichkeit mit den zur Ausschleusung vorgesehenen DDR-Bürgern aufweisen. Der nächste Schritt besteht darin, diese „Doubles“ zum „Mitspielen“ zu gewinnen. Sie sollen sich bereit erklären, bei der geplanten Aktion dabei zu sein und vor allem ihr echten BRD-Pässe zur Verfügung zu stellen.

Heinrich KLEIN

Nowosibirsk

Die nächste Nummer der „Freundschaft“ erscheint am 4. Oktober.

Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialist Kasachstan“

KEINE CHANCE FÜR MENSCHEN SCHMUGGLER

Seine Freiburger Wohnung hatte Bahner als komplette Fälschwerkstatt eingerichtet. Auf einer Spezialmaschine stellte er die für seine Zwecke erforderlichen Stempel her, so Siegelnachahmungen der Passämter von Emmaningden, Ulm und vom Verwaltungsverband Denzlingen-Vorstetten-Reute. Paßkontrollstempel von Bad Schandau, vom Flughafen Prag sowie von Jugoslawischen und portugiesischen Grenzübergangsstellen. Vistasempel der CSSR und Gültigkeitsdrucke für Reiseanträge der DDR. Die Qualifikation zur Fälschwerkstattstellung hatte er sich von einem in der BRD wegen Fälschungen mehrfach verurteilten Grafiker namens Aly beibringen lassen; als dieser dann jedoch das Geschäft ausweiten und auch andere Menschenhändler mit Fälschstempeln beliefern wollte, ging diese Kumpelan in die Brüche. Bahner fertigte außerdem Fälschungen von Ausreisepässen in Ostberliner Marken der DDR, wobei er u. a. in dem Druckmeister Kurt Kühle von der ortsanlassigen Firma Rauscher einen fachlich versierten Mitarbeiter fand.

„Testreisen“
Obriegen bediente sich Bahner seiner Erzeugnisse auch zur eigenen persönlichen Gebrauch. Bei

seinen Reisen in die CSSR ließ er sich unter Vorlage seines echten Passes auf dem Flughafen Frankfurt (Main) abfertigen, sandte diesen Paß jedoch vom Transitraum aus per Post an seine Verlobte ab und reiste in Prag unter dem Namen Mical Paul mit einem gefälschten Paß ein. Unter diesem Pseudonym wirkte er bei denen in der CSSR seine subversive Unternehmungen ab, um sich dann in der Regel nach Zürich zu begeben, wo ihn seine Komplizin mit dem echten Paß erwartete. Mit diesem Dreh „ersparte“ er es den zuständigen BRD-Dienststellen, von seinen kriminellen Machenschaften bei denen ja eindeutig auch in der Bundesrepublik geltende gesetzliche Regelungen für den grenzüberschreitenden Verkehr zu berücksichtigen — offiziell Kenntnis nehmen zu müssen.

In regelmäßigen Abständen, auf jeden Fall aber unmittelbar vor geplanten Schleusungsaktionen, entsandte Bahner einen seiner Agenten zu einer „Testreise“, um sich von den auf der Strecke liegenden Grenzübergängen die neuesten Stempeldrucke zu besorgen und an Hand ihrer grafischen Formen und der verwendeten Stempelfarbe zu prüfen, ob seine Fälschungen „noch gehen“ oder erneuerungsbedürftig sind.

Freizügigkeit bei Reisen über Staatsgrenzen aufzuspüren, gibt es bisher jedoch noch nicht einmal andeutungsweise eine Verunsicherung, darunter vornehmlich Mißbrauchs des internationalen Reiseverkehrs. Das hier geschilderte „Umwandlungsverfahren“ war keine bahnrückende Spezialität. Es wurde von den verschiedensten professionellen Menschenhändlerorganisationen praktiziert. Auch solche Banden, wie die von Löffler, Welsch alias Dr. Otto, Brumme alias Blumme, benutzen — wie durch zahlreiche Festnahmen ihrer Agenten erwiesen ist — als Schleusungsrouten internationale „Flugstrecken“, darunter vorzugsweise folgende: Warschau — Sofia — Frankfurt (Main), Warschau — Stockholm — Hamburg, Budapest — Prag — Zürich oder Frankfurt (Main), Prag — Sofia — Frankfurt (Main), Prag — Sofia — Istanbul — Frankfurt (Main).

Für die Mafia-Mentalität, die der sie selbst unternehmende Agenten abwickeln, ein charakteristisches Beispiel: Axel Brumme alias Blumme, der sich selbst unter dem Namen Dr. Otto Institut firmierenden Menschenhändlerorganisation des Wolfgang Welsch zusammenarbeitete, wandte sich eines Tages an den Leiter der Bundespolizei mit dem Ansuchen, für ihn als Kurier nach Bulgarien zu reisen und dort

die Grenzabfertigungsmodalitäten zu testen. Aus Furcht vor dem Risiko lehnte Hilde Welsch ab, nachts ab. Aber sie war, ohne Wissen ihres Mannes, mit 6000 DM bei Brumme alias Blumme verschuldet, der ihr nun drohte, ihren Mann zu inhaftieren, falls Welsch ging darauf ein, sie kam auch der Forderung ihres smarten Auftraggebers nach, ihr Kleinstkind bei der Erfüllung dieses Auftrages mitzunehmen, um unverdächtig zu erscheinen. (Von Welsch selbst wird später noch zu berichten sein).

Durch die Entsendung ihrer mit subversiven Aufträgen versehenen Agenten in andere Staaten verstießen die Menschenhändlerorganisationen nicht nur gegen die allgemeingültigen Bestimmungen des internationalen Reiseverkehrs, Sie verletzten unter Anwendung krimineller Praktiken zugleich und vor allem die Souveränität der betroffenen Staaten, indem sie durch vielfältige und raffinierte Methoden der Fälschung die rechtmäßige Vornahme staatlicher Hoheitsakte vorläufigen und zur Aufhebung der staatlichen Souveränität ausschließlich den zuständigen Organen der jeweiligen Länder obliegt, durch ihr Vorgehen die staatlichen Organe dieser Länder über die Identität und Staatsbürgerschaft von Personen täuschen, die auftragsgemäß als Agenten reisen, bis sie aus- oder durchgeschleust werden und so unrechtmäßig Grenzpassage und Aufenthalt dieser Personen erschließen.

Den Bandenchefs und ihren Ganoven ist durchaus klar, daß sie einem kriminellen Gewerbe nachgehen. Mical Bahner bei-